

Man darf noch einen Schritt weiter gehen: nicht nur den Kampf und das Werk des Paulus hat er wiederaufgenommen, sondern er hat das auch in der Glaubensgesinnung des Apostels getan; denn nur Christus den Gekreuzigten wollte er kennen; in ihm allein schaute er das Angesicht des gnädigen Gottes, und mit diesem Gott der Güte und Barmherzigkeit wußte er sich in Glaube und Liebe untrennbar verbunden, weil er sich durch Christus erkauft und erlöst wußte. Hinter ihm lag Sünde und Welt, hinter ihm Gebot und Gesetz.

Und hätte Paulus, wenn er nach drei Menschenaltern wieder erschienen wäre, über die Christenheit, die er nun fand, nicht auch die schärfsten Urteile gefällt, ja sie des Abfalls geziehen? Was hätte er wohl gesagt, wenn man ihm „den Hirten“ des Hermas vorgelegt und ihm mitgeteilt hätte, die Christenheit folge diesem Buche als einer echten Offenbarung? Wie hätte er über diese Mandate, diese Visionen und Gleichnisse geurteilt, wie über die Selbstgerechtigkeit und Selbstgefälligkeit des Verfassers und über die stumpfe Bußgesinnung, die aus diesem Buche spricht, in welchem der Name Christi überhaupt nicht vorkommt? Oder welches Urteil hätten die Werke des Justin von ihm empfangen? Gewiß hätte er vieles mit Freude in ihnen gelesen; aber wie hätte er die Freiheits- und Tugendlehre Justins aufgenommen? Was hätte er über die Auseinandersetzung mit der Philosophie, über die Anerkennung Sokrates' und Platos was über die neue Gesetzlichkeit, die ihm in jeder nachapostolischen Schrift entgegentrat, gesagt?

Kein Zweifel — Paulus hätte das Auswachsen des christlichen Synkretismus mit Schmerz und Entrüstung wahrgenommen, wäre der Marcionitischen Kritik der Christenheit in den wichtigsten Stücken beigetreten, hätte diese auch als eine verführte und verirrte Herde beurteilt und in dem Mann, der hier als Reformator auftrat, seinen echten Schüler gesehen.

Aber Marcion zerschnitt das Band zwischen dem Gesetz und dem Evangelium, verwarf das AT, wies es einem anderen Gott zu, verkündigte Jesum Christum als Sohn eines fremden Gottes und leugnete seine Geburt und die Wahrhaftigkeit seines Fleisches. Kein Zweifel — Paulus hätte sich mit Entsetzen von diesem blasphemischen Lehrer abgewandt und ihn dem Satan übergeben, und sicher wäre ihm niemals auch nur von ferne